



Original: GERMAN

Ständiger Rat vom 25. März 2010

Stellungnahme der Schweiz zum Bericht von Botschafter Janez LENARČIČ, Direktor des *Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte* (ODIHR)

Herr Vorsitzender

Auch die Schweiz heisst den ODIHR-Direktor, Botschafter Lenarčič, im Ständigen Rat willkommen und dankt ihm für seine gehaltvolle Berichterstattung.

Das ODIHR spielt eine führende Rolle in der Umsetzung der Verpflichtungen der Menschlichen Dimension. Doch ODIHR's institutionelle Erfahrung und methodisches Know-how bilden auch einen komparativen Vorteil der OSZE als Ganzes. Wir möchten hier nur zwei Punkte hervorheben, welche aktuelle Diskussionen und die nahe Zukunft betreffen: einerseits die Förderung freier und fairer Wahlen und andererseits die Erhaltung des „Acquis“ in der Dritten Dimension.

1) Die Entsendung von **Wahlbeobachtungs-Missionen** bildet – im Zusammenspiel mit der Parlamentarischen Versammlung – einen Kernbereich der ODIHR-Aktivitäten. Die Schweiz unterstützt diese EOMs regelmässig durch sekundierte Beobachtungsexperten und setzt sich für die Weiterentwicklung der Wahlbeobachtungs-Methodologie ein. In diesem Kontext begrüssen wir, dass das ODIHR gegenwärtig verschiedene relevante Richtlinien und Handbücher erstellt oder überarbeitet. Dabei messen wir den Themen Elektronische Stimmabgabe und Wähler-Registrierung grosse Bedeutung zu. Überdies nehmen wir mit Genugtuung zur Kenntnis, dass das ODIHR - teils in Zusammenarbeit mit dem Europarat - einen Schwerpunkt auf die Nachbereitung (Follow-up) der Wahlbeobachtung legen will und damit ein altes Postulat der Teilnehmerstaaten erfüllt. Aus aktuellem Anlass begrüssen wir auch die Beobachtung der georgischen Lokalwahlen vom 30. Mai 2010 und die sinnvolle Zusammenarbeit des ODIHR mit dem Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates.

2) Der **Korfu-Prozess** wird sich nach der Osterpause mit der Menschlichen Dimension befassen. Aus Schweizer Sicht hat sie besonderer Bedeutung, da langfristige Stabilität und Sicherheit in der OSZE-Region nur auf der Basis von Menschenrechten, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gewährleistet sind. Um den Zielen des Korfu-Prozesses gerecht zu werden, muss daher der über Jahrzehnte gewachsene Bestand der gemeinsam vereinbarten Verpflichtungen in der Dritten Dimension erhalten bleiben und seine Umsetzung verbessert werden.

Mit Sorge beobachten wir die derzeitigen Spannungen unter den OSZE-Delegationen um die Menschliche Dimension. Die Kontroverse betrifft namentlich die im Dritten Komitee entwickelte Paketlösung für die Daten und Themen der „Human Dimension Events“ im Jahr 2010, insbes. das HDIM. Wir betrachten das jährliche Implementierungstreffen in Warschau als einzigartige Gelegenheit, zwischen Vertretern der Regierungen und der Zivilgesellschaft die grundlegenden Verpflichtungen der Menschlichen Dimension ins Visier zu nehmen, Mängel in der Umsetzung aufzudecken und „best practices“ auszutauschen. Die in der Substanz beschlussreife Paketlösung für das Jahresprogramm sollte nicht an neue Bedingungen geknüpft oder von momentan noch offenen Fragen abhängig gemacht werden, die im speziellen Rahmen des Korfu-Prozesses zu diskutieren und zu gegebener Zeit zu entscheiden sind.

Wir wünschen Direktor Lenarčič und seinem Team in den anspruchsvollen und wichtigen Tätigkeiten des ODIHR weiterhin viel Erfolg und Kontinuität.

Herr Vorsitzender, ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.